

Goethe-Lieder

Johann Friedrich Reichardt
Herausgegeben und bearbeitet von
Horst Jentsch

1. Das Veilchen

Adagio



Ein Veilchen auf der Wiese stand
Gebückt in sich und unbekant;
Es war ein hübsch's Veilchen,
Da kam eine junge Schäferin,
Mit leichtem Schritt und munterm Sinn,
Dahin, dahin,
Die Wiese her, und sang:

Ach, denk' das Veilchen, wie' ich nur
Die schwarze Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgeplückt
Und an den Busen marmelückte!
Ach nun, ach nun
Ein Viertelstündchen lang!

Ach, aber ach! das Mädchen kam
Und nickte in Ach! das Veilchen nahm,
Zerstört das arme Veilchen,
Es sank und starb und freut' sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.

2. Schneiderschreck

Hochachtungsvoll



Es ist ein Schuß gefallen,
Mein, sage mir schuß drauf!
Es war der junge Jäger,
Der schuß im Hirschaue.

Die Spaten in dem Garten,
Die suchen viel Verlaß.
Zwei Spaten und ein Schneider,
Die fallen von dem Schuß.

Die Spaten von den Schüssen
Der Schneider von dem Schreck,
Die Spaten in die Schoten,
Der Schneider in den Oreck.